



Zentrum für
Empirische
Forschung

ZEF - ZENTRUM FÜR EMPIRISCHE FORSCHUNG

Das ZEF ist Teil des CASE (Centre of Applied Sciences) - Verbund innovativer Lehr- und Forschungszentren

JAHRESBERICHT 2012 / 13



Zentrum für
Empirische
Forschung



Zentrum für
Empirische
Forschung

- 01 ZEF - DAS VIERTE JAHR
- 02 FORSCHUNG AN DER DHBW
- 03 UNSERE LEISTUNGSBEREICHE
- 04 INNOVATIVES LEHRZENTRUM
- 05 LEHRINTEGRIERTES FORSCHUNGSZENTRUM
- 06 KOOPERATIVE FORSCHUNG
- 07 AUSSTATTUNG DES ZEF
- 08 WISSENSTRANSFER
- 09 HUMAN RESOURCES

01 ZEF - DAS VIERTE JAHR

2

Das Zentrum für empirische Forschung (ZEF) befindet sich nunmehr im vierten Jahr seiner Tätigkeit. Mittelpunkt unserer Arbeit ist die dienstleistungsorientierte und fachkompetente Unterstützung von Studierenden und Lehrenden im Rahmen von wissenschaftlichen, empirischen Arbeiten und Forschungsprojekten. Hervorgegangen aus einer visionären Idee unseres Prorektors und Dekans Prof. Dr. Bernd Müllerschön hat sich das ZEF als Vorzeigeobjekt weit außerhalb der DHBW-Grenzen etabliert.

Zahlreiche Besuche deutscher und internationaler Hochschulvertreter stehen für ein anhaltendes Interesse an Konzept und Arbeitsweise unseres Zentrums. Die hohe Inanspruchnahme aller ZEF-Leistungen spiegelt sich in über 850 persönlichen Beratungen und über 50 Beratungskolloquien Studierender aus Bachelor- und Masterstudiengängen wider. Diese „Überauslastung“ unserer Kapazitäten zwang uns nun erstmals zur Konsolidierung unseres individuellen und flexiblen Dienstleistungsangebotes.

Wir hoffen die Qualität unserer Leistungen künftig durch eine Kapazitätserweiterung aufrecht erhalten zu können und danken unserer gesamten Hochschulleitung herzlich für die konsequente Unterstützung unserer Arbeit.

Nach über vier Jahren erlebt das ZEF nun erstmals auch eine personelle Zäsur. Frau Dr. Zajontz hat einen Ruf als Professorin an die DHBW Mosbach/Campus

Heilbronn erhalten. Frau Reit wird das ZEF familienbedingt für einige Zeit verlassen und ihre Aufgabe als Leiterin des Zentrums Ende des kommenden Jahres wieder aufnehmen. Ich danke beiden von Herzen für Ihre ausgezeichnete Arbeit. Die außergewöhnliche Leistung von Frau Reit und Frau Dr. Zajontz wird für die Fakultät nur schwer zu ersetzen sein.

Stuttgart im August 2013

Prof. Dr. Marc Kuhn

3



02 FORSCHUNG AN DER DHBW

4

Die DHBW Stuttgart ist mit rund 8.000 Studierenden der größte Standort der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. In den drei Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sozialwesen besteht ein vielfältiges Studienangebot. Das duale Studium bietet dabei eine einzigartige Verbindung von Theorie und Praxis: Die Studierenden wechseln im Dreimonatsrhythmus zwischen dem wissenschaftlichen Studienbetrieb an der Hochschule und der Praxiserfahrung im Unternehmen. Dabei kooperiert die DHBW Stuttgart mit mehr als 2.500 erstklassigen Unternehmen und sozialen Einrichtungen im In- und Ausland.

Forschungsleitbild

Gemäß dem dualen Studienkonzept der Dualen Hochschule findet Forschung in einem anwendungsorientierten Rahmen statt. Die DHBW betreibt somit im Zusammenwirken mit den Dualen Partnern auf die Erfordernisse des dualen Studiums bezogene (kooperative) Forschung. Kooperative Forschung erfolgt anwendungs- und transferorientiert, vor allem mit (aktuellen oder potenziellen) dualen Partnern. Sie entwickelt innovative Konzepte, Strategien und Technologien und reflektiert die professionellen und fachlichen Bedingungen in Wirtschaft, Technik und Sozialwesen. Die kooperative Forschung bindet die Duale Hochschule Baden-Württemberg in die fachlichen und wissenschaftlichen Netzwerke ein und leistet einen Beitrag zur Wissensgenerierung und –akku-

mulation. Sie trägt durch den Wissensaustausch zwischen den unterschiedlichen Akteuren zu einem reflexiven und innovativen Wissensmanagementprozess bei, an dem alle beteiligten Partner partizipieren.

Die kooperative Forschung bildet eine Zielvorgabe der Dualen Hochschule, die fest im Leitbild der DHBW verankert ist.

In der Fakultät Wirtschaft entstand vor diesem Hintergrund das CASE (Centre of Applied Sciences) als Verbund innovativer Lehr- und Forschungszentren der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart. Das CASE wird in Abstimmung mit den Studierenden aus Qualitätssicherungsmitteln finanziert. Mit seinen interdisziplinären Lehr- und Forschungszentren leistet das CASE einen besonderen Beitrag zur Steigerung der Qualität der Lehre und ist darüber hinaus ein wichtiger Baustein der DHBW Stuttgart zur Erfüllung ihres Forschungsauftrags. Unter dem Dach des CASE sind inzwischen mehrere wissenschaftliche Zentren vereint.



Ziele Die Ziele des im Januar 2009 gegründeten Zentrums für Empirische Forschung (ZEF) lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Verbesserung der Lehre durch die Einbindung von praxisnahen empirischen Forschungsprojekten.
- Unterstützung von Professoren und Dozenten bei Forschungstätigkeiten. Das ZEF bietet hierfür modernstes Forschungsequipment und methodisches Know-how.
- Verbesserung der Qualität von empirischen Projekt- und Bachelorarbeiten und damit eine Verbesserung des dualen Studiums.
- Damit einhergehend eine Steigerung der Forschungs- und Publikationsintensität, welche die DHBW Stuttgart in der Hochschullandschaft, aber auch in der Öffentlichkeit positioniert.
- Initiierung einer Veranstaltungsreihe zum Transfer von wissenschaftlichen Ergebnissen in die Wirtschaft.

5

DHBW Stuttgart
Fakultät Wirtschaft

CASE - Centre of Applied Sciences
Verbund innovativer Lehr- und Forschungszentren der DHBW Stuttgart



Zentrum für
Empirische
Forschung

03 UNSERE LEISTUNGSBEREICHE

6

Das Zentrum für Empirische Forschung (ZEF) umfasst drei Leistungsbereiche. Es agiert als Kompetenzzentrum innerhalb der DHBW Stuttgart (Fakultät Wirtschaft) sowohl für Studierende als auch für externe Dozenten und hauptamtliche Professoren bei allen empirischen Fragestellungen.

Innovatives Lehrzentrum

Das Angebot richtet sich direkt an die Studierenden der Fakultät Wirtschaft. Das Zentrum bietet ein umfangreiches Schulungsprogramm, das die Studierenden außerhalb ihres Curriculums belegen können. Sonderlehrveranstaltungen zu quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden sowie Kurse zu quantitativer und qualitativer Datenanalyse werden angeboten. Die Studierenden erlernen dabei sowohl die theoretischen Grundlagen der empirischen Arbeit als auch den anwendungs-

orientierten Umgang mit State-of-the-art-Software zur Datenanalyse. Den Kern des Dienstleistungsangebots bildet die Beratung von Studierenden bei allen empirischen Forschungsfragen.

Lehrintegriertes Forschungszentrum

Als lehrintegriertes Forschungszentrum bindet das ZEF aktuelle wirtschaftswissenschaftliche Themen mit Hilfe empirischer Forschungsmethoden in die Lehre ein. Das ZEF integriert diese empirischen Forschungsprojekte in Lehrveranstaltungen, um den Studierenden schon früh die Arbeit an einem empirischen Projekt näher zu bringen. Die Forschungsprojekte beschäftigen sich in der Regel mit aktuellen Themen des jeweiligen Studienfaches. Die daraus resultierenden wissenschaftlichen Publikationen werden in einem eigenen Forschungsband



7

publiziert und fördern dadurch den Informationstransfer sowohl in die Wissenschaft als auch in die Wirtschaft. Darüber hinaus initiiert das ZEF eine Veranstaltungsreihe bei der Studierende Ergebnisse lehrintegrierter Forschungsprojekte präsentieren, die sich inhaltlich zukunftsnahe Themen widmen. Innerhalb der DHBW-Struktur nimmt das ZEF hierbei eine Vorreiterstellung ein.

Kooperative Forschung

Der dritte Leistungsbereich wird durch wirtschaftsnahe Forschungsarbeit charakterisiert. Durch den Aufbau von Kooperationen zwischen Hochschule und Unternehmen und der dar-

aus resultierenden Realisierung von kooperativen Forschungsprojekten zu innovativen Themenfeldern (z.B. Usability-Forschung, Modellanalysen, Innovationsstudien etc.) wird die Bildung von fachspezifischen Netzwerken intensiviert. Kooperative Forschung wird zum einen in Zusammenarbeit mit Steinbeis Transferzentren realisiert. Zudem bildet drittmittelbasierte Forschung innerhalb des ZEF einen neuen und zunehmend bedeutenden Anteil bei der Erforschung und Bewertung innovativer Ereignisse und Zusammenhänge. Externe Fördergelder stellen einen Motor für die Bildung eines Forschungsprofils des ZEF dar und verbessern den Wettbewerb im wissenschaftlichen Kontext.



Zentrum für
Empirische
Forschung

Innovatives
Lehrzentrum

Lehrintegriertes
Forschungszentrum

Kooperative Forschung/
Drittmittelforschung

04 INNOVATIVES LEHRZENTRUM

Das Angebot richtet sich direkt an die Studierenden der Fakultät Wirtschaft. Das Zentrum bietet ein umfangreiches Schulungsprogramm, das die Studierende außerhalb ihres Curriculums belegen können. Sonderlehrveranstaltungen zu quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden sowie Kurse zu quantitativer und qualitativer Datenanalyse werden angeboten. Die Studierenden erlernen dabei sowohl die theoretischen Grundlagen der empirischen Arbeit als auch den anwendungsorientierten Umgang mit State-of-the-art-Software zur Datenanalyse. Den Kern des Dienstleistungsangebots bildet die Beratung von Studierenden bei allen empirischen Forschungsfragen.



Schulungen Das Zentrum bietet ein umfangreiches Schulungsprogramm an, das Studierende außerhalb ihres Curriculums belegen können. Angesprochen werden insbesondere Studierende, die sich mit empirischen Fragestellungen (z.B. im Rahmen von Projekt- und Bachelorarbeiten) befassen.

Neben Schulungen zur Methodik empirischer Forschungsarbeit werden Kurse zu quantitativer und qualitativer Datenanalyse angeboten. Die Studierenden erlernen dabei den anwendungsorientierten Umgang mit State-of-the-art-Software wie SPSS oder MAXQDA.

Optimal auf den Studienbetrieb abgestimmt, finden sämtliche Schulungen abends ab 17.00 Uhr statt, so dass die Studierenden auch in der Praxisphase und nach den Vorlesungen die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen.

Die Trainings dauern jeweils zwei Stunden und sind daher zur kurzen Wiederholung des bereits im Curriculum erlernten Wissens oder zum Einstieg in das jeweilige Thema geeignet. Sämtliche Schulungen finden in den speziell dafür ausgestatteten Räumlichkeiten des ZEF im 5. Stock der Paulinenstraße 50 statt.

Das Schulungsangebot konnte im letzten Jahr weiter optimiert werden. Neue Kursstrukturen wurden

aufgrund der Erfahrungen des vergangenen Jahres umgesetzt. Weiterhin wurden die Inhalte der Schulungen noch enger an die Anforderungen der Studierenden angepasst. Zudem konnte eine noch bessere terminliche Abstimmung mit den Bachelorarbeitsphasen realisiert werden.

Die Auslastung der Kurse lag bei 100%. Aufgrund von Überbuchungen mussten Zusatztermine angeboten werden. Insgesamt nahmen ca. 350 Studierende an den Schulungsterminen teil.

Die Nachfrage nach den Kursen hat die inhaltliche Ausrichtung unserer Kurskonzepte bestätigt und gezeigt, dass zunehmend mehr empirische Themen in Bachelor- und Projektarbeiten behandelt werden.



Kursangebote

Quantitative Methoden

Die Schulung gibt einen Überblick über quantitative Forschungsmethoden. Sie richtet sich an alle Studierenden, die in ihrer Projekt- oder Bachelorarbeit eine quantitative Befragung durchführen und sich vorab noch einmal mit der Theorie und den Verfahren der quantitativen Forschung beschäftigen möchten.

Qualitative Forschung und MAXQDA

Der Kurs gibt einen Überblick über die qualitativen Forschungsmethoden und deren Anwendungsgebiete. Zudem wird die Auswertung einer qualitativen Befragung mit Hilfe der qualitativen Datenanalyse-Software MAXQDA behandelt.

SPSS I (Erstellung Datenmaske, Dateneingabe)

Im Kurs wird das Statistik-Programm SPSS (Version 20) vorgestellt und der Umgang mit dem Programm wird anhand von einfachen Beispielen praktisch geübt. In diesem Einstiegskurs werden alle Schritte behandelt, die zur Eingabe der Daten in das Programm nötig sind. Der Kurs eignet sich für Studierende, die sich bisher noch nicht mit SPSS beschäftigt haben und das Programm für die Bearbeitung einer Projekt- oder Bachelorarbeit nutzen möchten.

Aufbau eines empirischen Forschungsprojektes

Der Kurs beschreibt den idealtypischen Ablauf eines kompletten Forschungsprojektes von der Projektidee bis hin zu den verschiedenen Auswertungsmöglichkeiten.

SPSS II (Datenauswertung und Graphiken)

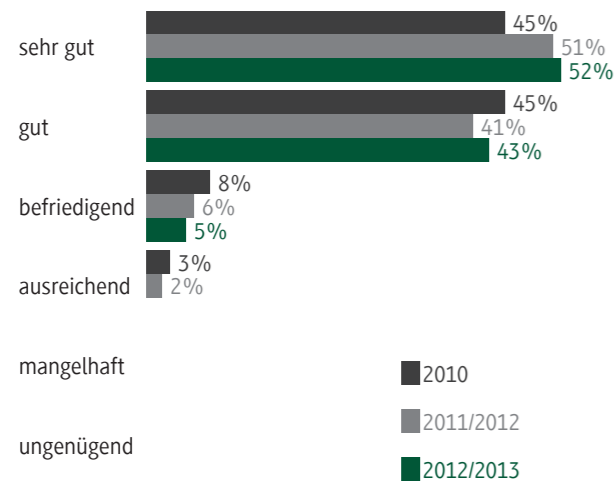
Der auf SPSS I aufbauende Kurs beschäftigt sich mit der Datenauswertung und der Erstellung von Graphiken. Einfache Analysemethoden werden vorgestellt und anhand von Beispielen nachgerechnet. So werden die Daten beispielsweise mit statistischen Kontingenzmaßen auf Zusammenhänge untersucht.

Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung werden die Schulungen des ZEF mit Hilfe einer freiwilligen Evaluierung von den Teilnehmern bewertet. Insgesamt beteiligten sich daran bisher 275 Studierende.

Ein Teil der Ergebnisse der Evaluierung wird im Folgenden dargestellt. Gefragt wurde unter anderem nach der Gesamtbewertung der besuchten Kurse. Es zeigt sich eine überdurchschnittliche Bewertung, die sich im Vergleich zum letzten Jahr noch einmal steigerte. Betrachtet man den Mittelwert des Berichtszeitraumes, so ergibt sich eine Gesamtnote von 1,52 (vgl. Wert letztes Jahr 1,58).

Evaluation zur Gesamtbewertung der Kurse



Sonderlehrveranstaltungen

Neben diesen in regelmäßigen Abständen angebotenen Schulungen führte das Zentrum auf Wunsch von einigen Dozenten mehrere Sonderlehrveranstaltungen durch. Auf Wunsch der Studiengangsleiter, Professoren für Lehraufgaben und Dozenten werden außerhalb des regulären Curriculums in den jeweiligen Kursen spezifisch angepasste Schulungen durchgeführt.

Kurse

Im zurückliegenden Berichtszeitraum wurden unter anderem folgende Themen angeboten:

- „Einführung in die empirische Wirtschaftsforschung“
- „Einführung in die Fragebogengestaltung“
- „Einführung in SPSS“
- „Einführung in das empirische Arbeiten“
- „Einführung in EFS Survey“
- „Ergebnispräsentationen Forschungsprojekte“
- „Vorstellung Eye Tracking“
- „Einführung in die apparative Forschung“

Es wurden ca. 30 Termine angeboten. Insgesamt nahmen an den Sonderlehrveranstaltungen über 750 Studierende der Fakultät Wirtschaft teil.

Bei folgenden Dozenten wurden die Schulungen durchgeführt.

Dozenten

- Prof. Dr. Hanspeter Gondring (STG-Leiter, BWL-Immobilienwirtschaft, BWL-Versicherung)
- Prof. Dr. Andreas Kaapke (Professor für Lehraufgaben)
- Prof. Dr. Jürgen Kirsch (STG-Leiter BWL-Industrie)
- Prof. Dr. Marc Kuhn (STG-Leiter BWL-Industrie/DLM)
- Prof. Dr. Andreas Mitschele (STG-Leiter, BWL-Bank)
- Prof. Dr. Michael Nagel (STG-Leiter, BWL-International Business)
- Prof. Dr. Matthias Rehme (STG-Leiter BWL-Industrie/DLM)
- Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus (STG-Leiterin, BWL-Dienstleistungsmanagement)
- Prof. Dr. Anke Simon (STG-Leiterin BWL-DLM/Gesundheitsmanagement)
- Prof. Dr. Holger Wengert (STG-Leiter BWL- Finanzdienstleistung)
- Axel Baumann (Dozent BWL-Industrie/DLM)



Beratungen Neben den Schulungen bietet das ZEF den Studierenden persönliche Beratung sowie Beratungskolloquien zu bestimmten Themengebieten an und hilft dabei, detaillierte methodische Fragen zu klären. Während sich die Einzelberatungen auf die individuellen komplexeren methodischen Fragestellungen von Studierenden der DHBW Stuttgart konzentrieren, die im Rahmen von Projekt-, Bachelor- oder Masterarbeiten auftreten, bieten die methodischen Beratungskolloquien den Raum, spezifische Fragen und Probleme bezüglich eigener empirischer Projekte und ihrer Umsetzung im Beisein der ZEF-Vertreterinnen mit Kommilitonen zu erörtern, zu analysieren und zu lösen. Die Beratungskolloquien finden jede Woche zu folgenden spezifischen Themen statt:

1. Quantitative Forschungsmethoden (dienstags 14:30-16:30 Uhr)
2. Qualitative Forschungsmethoden (montags 14:30-16:30 Uhr)
3. Datenanalyse mit SPSS (donnerstags 14:30-16:30 Uhr)

Das ZEF leistet bewusst keine inhaltlich fachliche Beratung. Sowohl in den Einzelberatungen sowie in den Beratungskolloquien findet eine rein methodische Beratung statt. Inhaltliche Fragen werden immer mit dem fachlichen Betreuer des jeweiligen Studienzentrums geklärt.

Insgesamt wurden **800** persönliche Beratungsgespräche und 55 Beratungskolloquien innerhalb des Zeitraums zwischen August 2012 und Juli 2013 geführt. Die Graphik zeigt, dass Studierende aus allen Studienbereichen der Fakultät Wirtschaft das Angebot des ZEF wahrnehmen.

Eine erhöhte Beratungsfrequenz entstand, wie erwartet, während der Bachelorarbeitsphase. Auffallend ist, dass inzwischen auch vermehrt Anfragen sowohl für die erste als auch für die zweite Projektarbeit gestellt werden. Zusätzlich hat sich neben der Steigerung durch Mundpropaganda unter den Studierenden die Zahl der Beratungen aufgrund der Master-Studiengänge an der DHBW Stuttgart noch einmal deutlich erhöht.

Ziel der Einzelberatungen und Beratungskolloquien

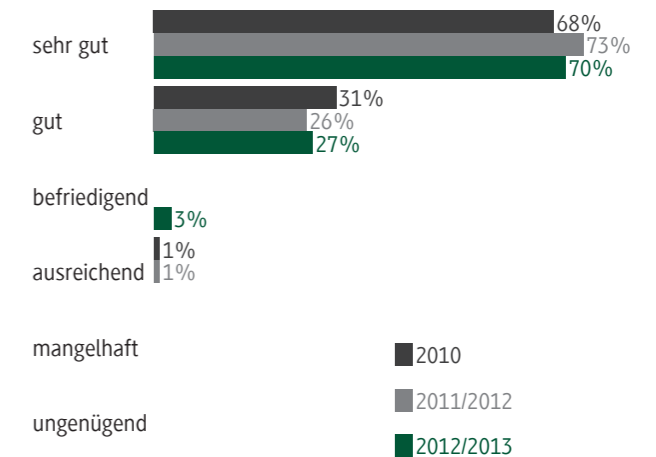
Das Ziel der Beratung ist eine qualitative Aufwertung der Lehr- und Forschungsbedingungen an der DHBW Stuttgart, die den Studierenden direkt zu Gute kommt. Zudem wird die Qualität der empirischen Forschungsarbeiten dadurch erheblich verbessert. Die Dualen Partner verfügen zugleich über hochwertige und fundierte Ergebnisse aus Projekt- und Bachelorarbeiten, die sie für operative und strategische Fragestellungen verwerten können.



Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung werden die Beratungsleistungen des ZEF mit Hilfe einer freiwilligen Evaluierung bewertet. Es beteiligten sich bisher 275 Studierende an der Evaluierung. Im Schnitt wird die Beratungsleistung mit einer Note von 1,33 bewertet. Auch in diesem Bereich konnte das ZEF seine hohe Qualität beibehalten.

Evaluation zur Gesamtbewertung der Beratung



05 LEHRINTEGRIERTES FORSCHUNGSZENTRUM

Als lehrintegriertes Forschungszentrum bindet das ZEF aktuelle wirtschaftswissenschaftliche Themen mit Hilfe empirischer Forschungsmethoden in die Lehre ein. Das ZEF integriert diese empirischen Forschungsprojekte in Lehrveranstaltungen, um den Studierenden schon früh die Arbeit an einem empirischen Projekt näher zu bringen. Die Forschungsprojekte beschäftigen sich in der Regel mit aktuellen Themen des jeweiligen Studienfaches. Die daraus resultierenden wissenschaftlichen Publikationen werden in einem eigenen Forschungsband publiziert und fördern dadurch den Informationstransfer sowohl in die Wissenschaft als auch in die Wirtschaft. Darüber hinaus initiiert das ZEF eine Veranstaltungsreihe bei der Studierende Ergebnisse lehrintegrierter Forschungsprojekte präsentieren, die sich inhaltlich zukunftsnahe Themen widmen. Innerhalb der DHBW-Struktur nimmt das ZEF hierbei eine Vorreiterstellung ein.



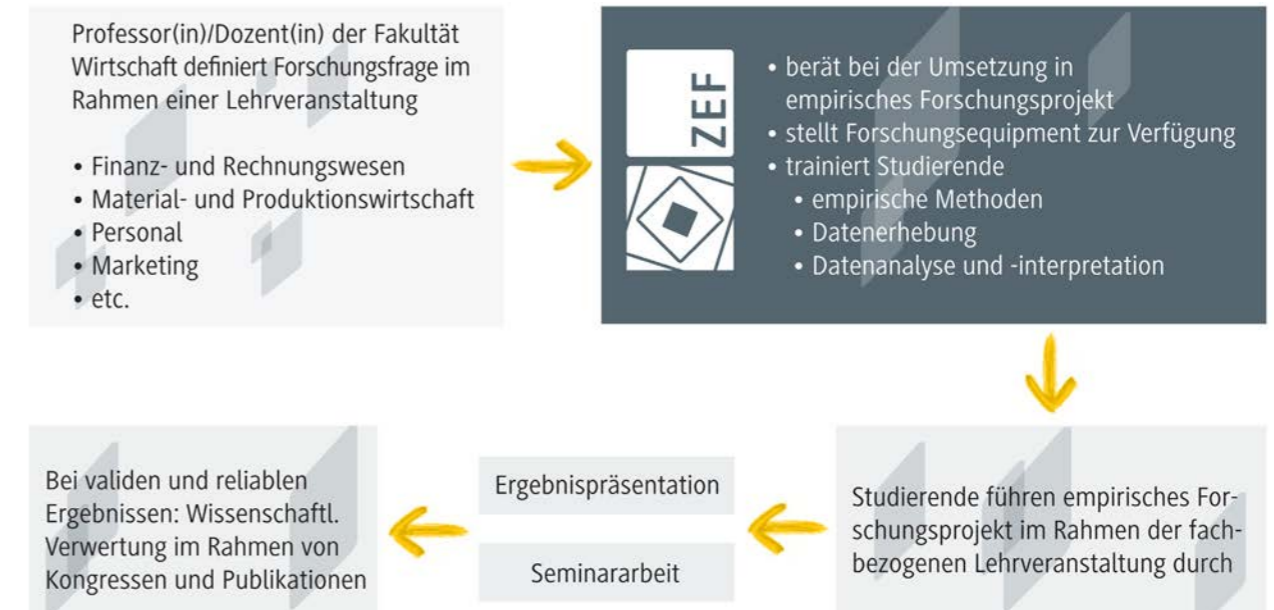
Leistungen

Die Leistungen des ZEF bei lehrintegrierten Projekten umfassen:

- Organisation der Durchführung von Forschungsprojekten im Rahmen des Curriculums
- Unterstützung der Dozenten im Hinblick auf die empirische Durchführung der Projekte
- Optimale Ausstattung zur Erhebung und Auswertung von empirischen Studien (Räumlichkeiten, Equipment, Schulungen)
- Unterstützung bei der Publikation der Ergebnisse

- Unterstützung beim Transfer der Ergebnisse in Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit (z.B. im Rahmen der ZEF-Veranstaltungsreihe oder über die Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen)

Das vom ZEF entwickelte innovative Lehrkonzept „Lehrintegrierte Forschung“ wurde in die Leitlinie der DHBW „Duale Lehre 2015“ aufgenommen und durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit dem **Landeslehrpreis 2012** ausgezeichnet. Ein idealtypischer Ablauf eines empirischen Forschungsprojektes in der Lehre an der DHBW Stuttgart sieht wie folgt aus:



LEHRINTEGRIERTE PROJEKTE 12/13



Zentrum für
Empirische
Forschung

<p>„Akzeptanz der privaten Altersvorsorge in Deutschland“ Betreuer: Prof. Dr. Holger Wengert Kurs: BWL-Finanzdienstleistungen Methode: Quantitative Erhebung mit „Face-to-face“-Interviews durch Studierende in der Innenstadt von Stuttgart</p> <p>Publikation geplant für 2014 Durchführungszeitraum: März 2013 Es handelt sich um eine Längsschnittstudie, die in jährlichem Rhythmus durchgeführt wird.</p>	<p>„Dienstleistungsorientierung bei Industrieunternehmen“ Betreuer: Prof. Dr. Matthias Rehme; Dipl.-Oec. Thomas Burger Kurs: BWL-Industrie/DLM Methode: „Onlineerhebung“</p> <p>Ergebnisse wurden publiziert im Forschungsband 4 des ZEF Durchführungszeitraum: November 2012 – Februar 2013</p>	<p>„Web-Site-Usability bei der Kommunikation industrieller Dienstleistungen“ Betreuer: Dipl.-VWL Axel Baumann Kurs: BWL-Industrie/DLM (bei Prof. Dr. Uwe Schmid) Methode: „Eye Tracking“</p> <p>Untersuchung mit computergestützter Nachbefragung, Ergebnisse wurden publiziert im Forschungsband 4 des ZEF Durchführungszeitraum: November 2012 – Februar 2013</p>	<p>„Erfolgsfaktoren industrieller Dienstleistungen“ Betreuer: Prof. Dr. Marc Kuhn Kurs: BWL-Industrie/DLM Methode: Quantitative „Onlineerhebung“</p> <p>Ergebnisse wurden publiziert im Forschungsband 4 des ZEF Durchführungszeitraum: November 2012 – Februar 2013</p>
<p>„Image- und Anforderungsanalyse zur Entwicklung eines Markenprofils für den Schwäbischen Turnerbund“ Betreuer: Prof. Dr. Matthias Rehme Kurs: MBM Marketing Methode: „Onlineerhebung & Conjoint-Analyse“</p> <p>Präsentation der Ergebnisse auf dem Sportkongress im Oktober 2013 Durchführungszeitraum: April – September 2013</p>	<p>„City-Check Reutlingen“ Betreuer: Prof. Dr. Andreas Kaapke Kurs: BWL-Handel Methode: „Face-to-face“</p> <p>Befragung in der Innenstadt Reutlingen, Präsentation der Ergebnisse vor hochrangigen Vertretern des Reutlinger Einzelhandels, der Stadtmarketing und Tourismus Reutlingen GmbH, der Stadtverwaltung Reutlingen, des EHV Baden-Württemberg und des Handelsausschusses e.V. Durchführungszeitraum: Januar – Februar 2013</p>	<p>„Bedeutung industrieller Dienstleistungen im Einkauf“ Betreuer: Prof. Dr. Marc Kuhn Kurs: BWL-International Business (bei Prof. Dr. Michael Nagel) Methode: Quantitative „Onlineerhebung“</p> <p>Ergebnisse wurden publiziert im Forschungsband 4 des ZEF Durchführungszeitraum: November 2012 – Februar 2013</p>	<p>„Die lokale Modebranche als Impulsgeber für die Entwicklung des Branchenmixes der Karl-Marx-Straße in Berlin-Neukölln“ Betreuer: Prof. Dr. Andreas Kaapke Kurs: BWL-Handel Methode: „Face-to-face“</p> <p>Befragung in der Innenstadt von Berlin-Neukölln, „Onlineerhebung“, „Beobachtungen“. Präsentation der Ergebnisse vor der Wirtschaftsförderung Berlin-Neukölln Durchführungszeitraum: Januar – Februar 2013</p>
<p>„Dienstleistungsqualität in Fitness-Studios“ Betreuer: Prof. Dr. Matthias Rehme Kurs: BWL-Industrie/DLM Methode: „Onlineerhebung“ unter Kunden von Fitness-Studios</p> <p>Durchführungszeitraum: Mai – September 2012</p>	<p>„Industrial Lifestyles“ Betreuer: Prof. Dr. Marc Kuhn Kurs: MBM Marketing Methode: „Conjoint-Analyse“</p> <p>Durchführungszeitraum: April – September 2013</p>	<p>„Conjoint-Analyse zur Identifikation des Einflusses von B2B-Marken in industriellen Einkaufsprozessen“ Betreuer: Prof. Dr. Marc Kuhn Kurs: MBM Marketing Methode: „Conjoint-Analyse“</p> <p>Durchführungszeitraum: Mai – September 2012</p>	<p>„Kundenzufriedenheitsanalyse von Master-Studierenden“ Betreuer: Prof. Dr. Willy Schneider Kurs: MBM Marketing Methode: „Onlineerhebung“</p> <p>Durchführungszeitraum: Mai – September 2012</p>

06 KOOPERATIVE FORSCHUNG

Durch den Aufbau von Kooperationen zwischen Hochschule und Unternehmen und der daraus resultierenden Realisierung von kooperativen Forschungsprojekten zu innovativen Themenfeldern (z.B. Usability-Forschung, Modellanalysen, Innovationsstudien etc.) wird die Bildung von fachspezifischen Netzwerken intensiviert. Kooperative Forschung wird zum Einen in Zusammenarbeit mit Steinbeis Transferzentren realisiert. Zudem bildet drittmittelbasierte Forschung innerhalb des ZEF einen neuen und zunehmend bedeutenden Anteil bei der Erforschung und Bewertung innovativer Ereignisse und Zusammenhänge. Externe Fördergelder stellen einen Motor für die Bildung eines Forschungsprofils des ZEF dar und verbessern den Wettbewerb im wissenschaftlichen Kontext.



Im ZEF findet Forschung gemäß dem dualen Studienkonzept der Dualen Hochschule in einem anwendungsorientierten Rahmen statt.

Das ZEF betreibt im Zusammenwirken mit den dualen Partnern auf die Erfordernisse des dualen Studiums bezogene (kooperative) Forschung. Diese erfolgt anwendungs- und transferorientiert, vor allem mit (aktuellen oder potenziellen) Praxispartnern. In Anlehnung an das Forschungsleitbild der Dualen Hochschule Baden-Württemberg konzentriert sich das ZEF in der kooperativen Forschung auf enge Verknüpfungsbeziehungen der am Forschungsprozess beteiligten Akteure. Die zunehmende Komplexität moderner Technologien erfordert starke Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Aufgrund der strikten Trennung von Dienstleistungen, die durch Qualitätssicherungsmittel finanziert werden

und kooperativer Forschung führen die ZEF-Mitarbeiterinnen kooperative Forschungsprojekte im Rahmen ihrer genehmigten Nebentätigkeit durch.

Das ZEF bietet u.a. folgende kooperative Forschungsaktivitäten an:

- Marktpotenzialanalysen
- Usability-Forschung (z.B. Website-Evaluation)
- Imagestudien
- Wettbewerbsanalysen
- Werbewirkungsforschung
- Zufriedenheitsanalysen
- Konsumforschung
- Modell-Analysen
- Innovationsstudien
- Zielgruppenanalysen



KOOPERATIVE PROJEKTE 12/13



<p>Durchführung Kommunikationstraining</p> <p>Kooperationspartner: Festo AG & Co. KG</p> <p>Beteiligte Personen (DHBW): Prof. Dr. Marc Kuhn, Vanessa Reit, Dr. Yvonne Zajontz</p> <p>Methode: Konzeption und Durchführung eines Kommunikationstrainings</p> <p>Durchführungszeitraum: November - Dezember 2012</p>	<p>Marktstudie für ein innovatives Kosmetikprodukt</p> <p>Kooperationspartner: Andreas Sebastian Ehrle</p> <p>Beteiligte Personen (DHBW): Prof. Dr. Marc Kuhn, Dr. Yvonne Zajontz, Vanessa Reit</p> <p>Methode: Analyse von Sekundärdaten</p> <p>Durchführungszeitraum: November 2012 – März 2013</p>	<p>Marktstudie</p> <p>Kooperationspartner: Robert Bosch GmbH</p> <p>Beteiligte Personen (DHBW): Prof. Dr. Marc Kuhn, Dr. Yvonne Zajontz, Vanessa Reit</p> <p>Methode: Analyse von Sekundärdaten, qualitative Tiefeninterviews, Telefoninterviews</p> <p>Durchführungszeitraum: November 2012 – März 2013</p>	<p>Durchführung Mitarbeitertrainings</p> <p>Kooperationspartner: Hella KGaA Hueck & Co.</p> <p>Beteiligte Personen (DHBW): Prof. Dr. Marc Kuhn</p> <p>Methode: Workshop zur Identifikation von Trainingsinhalten (Marketing & Vertrieb)</p> <p>Durchführungszeitraum: mehrere Termine durchgehend in 2012 und 2013</p>
<p>Triangulative Anwender-Studie zur Nutzenwahrnehmung von Innovationen</p> <p>Kooperationspartner: Bosch</p> <p>Beteiligte Personen (DHBW): Prof. Dr. Marc Kuhn, Dr. Yvonne Zajontz, Vanessa Reit</p> <p>Methode: Eye Tracking Test, Leitfadengespräche und Think Aloud</p> <p>Durchführungszeitraum: November 2012 - Januar 2013</p>	<p>Konzeption einer internen Schulungs-Akademie</p> <p>Kooperationspartner: Beo</p> <p>Beteiligte Personen (DHBW): Prof. Dr. Marc Kuhn, Vanessa Reit, Dr. Yvonne Zajontz</p> <p>Methode: Konzeption einer integrierten Schulung</p> <p>Durchführungszeitraum: seit Frühjahr 2013</p>	<p>Durchführung Software-Usability-Test</p> <p>Kooperationspartner: Open-Xchange AG</p> <p>Beteiligte Personen (DHBW): Prof. Dr. Marc Kuhn, Dr. Yvonne Zajontz, Vanessa Reit</p> <p>Methode: Eye Tracking Test</p> <p>Durchführungszeitraum: Februar 2013 – Juni 2013</p>	<p>Marktanalyse bei einer spezifischen Zielgruppe</p> <p>Kooperationspartner: Vereinigte Volksbank AG (Böblingen/Sindelfingen)</p> <p>Beteiligte Personen (DHBW): Prof. Dr. Marc Kuhn, Dr. Yvonne Zajontz, Vanessa Reit</p> <p>Methode: Online-Befragung</p> <p>Durchführungszeitraum: Januar 2013 – April 2013</p>

Drittmittelförderung

Das Zentrum für Empirische Forschung beteiligt sich seit dessen Gründung erfolgreich sowohl als Antragsteller als auch als Partner an verschiedenen nationalen sowie regionalen Drittmittelprogrammen. Als Projektpartner agierte das empirische Forschungszentrum in den vergangenen Jahren schon bei Programmen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)), des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg sowie des Deutschen Akademischen Ausland Dienstes (DAAD). Im Jahr 2012/2013 beteiligte sich das ZEF mit unterschiedlichen Forschungsvorhaben an folgenden Programmen:

Innovationsgutschein A des Landes Baden-Württemberg

Das ZEF erhielt in den vergangenen Jahren bereits mehrfach den Innovationsgutschein für kleine und mittlere Unternehmen des Landes Baden-Württemberg. Die Fördergelder sind für die Durchführung von kooperativer Forschung mit KMU bestimmt. Im Jahr 2013 stellte das ZEF erneut einen Antrag für den Innovationsgutschein A. Der Antrag erhielt den Zuschlag. Das ZEF führte im Rahmen des Drittmittelprojektes eine wissenschaftliche Marktstudie im Vorfeld der Entwicklung eines innovativen Produktes im Kosmetikbereich für ein kleines Dienstleistungsunternehmen durch.



Forschungsprogramm DHBW Förderlinie

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg hat für die Jahre 2013-14 bereits zum zweiten Mal eine eigene Forschungsförderlinie für die DHBW eingerichtet. In dieser ist die kooperative Forschung, als ein Alleinstellungsmerkmal der DHBW, durch die Kooperation mit dualen Partnerunternehmen verbindlich vorgegeben. Die Förderlinie 2013-2014 ist als Anshubfinanzierung konzipiert, um anfängliche Forschungsaktivitäten zu unterstützen, die dann in größere - auch internationale - Verbundforschungsvorhaben einmünden sollen. Damit soll die DHBW nachhaltiger in die Forschungslandschaft eingebunden werden und gleichzeitig das Alleinstellungsmerkmal kooperativer Forschung weiter entwickeln. Das ZEF erhielt mit seinem Forschungsprojekt "ELOTIS – Enhancing Leading of Outsourced Teams in Industrial Service Environments" den Zuschlag über die Förderung des Forschungsvorhabens. Ziel des Projektes ist es, eine kontextsensitive Rahmenstruktur für Personalführung für solche industrielle Dienstleistungsunternehmen zu konzipieren, die ihre Leistungserbringung mit ausgelagerten Teams auf Werk- und Dienstvertragsbasis in mehrjähriger Partnerschaft direkt bei industriellen Kunden erbringen.



07 AUSSTATTUNG DES ZEF

26

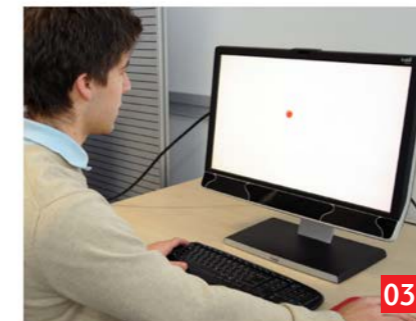
Forschungs-equipment Das Zentrum konnte inzwischen eine umfassende Ausstattung an Forschungsequipment zusammenstellen, welches den Studierenden eine professionelle Durchführung empirischer Projekte ermöglicht. Die Studenten können diese, gegen eine Kopie ihres Personalausweises, kostenlos beim ZEF ausleihen.

Das Equipment wurde bereits nach kurzer Zeit stark angefragt. Inzwischen sind alle Geräte sehr gut ausgelastet. In den Bachelorarbeitsphasen entstanden bereits beträchtliche Engpässe und Wartezeiten, so dass bereits über eine weitere Aufstockung der Geräte nachgedacht werden muss. Die Auslastung der Eye Tracker (Brille und fixes System) ist inzwischen enorm gestiegen. In den Bachelorarbeitsphasen war das Gerät über Monate hinweg durchgängig mit Projekten belegt. Zudem wurden einige lehrintegrierte Forschungsprojekte mit dem fixen Eye Tracker realisiert.

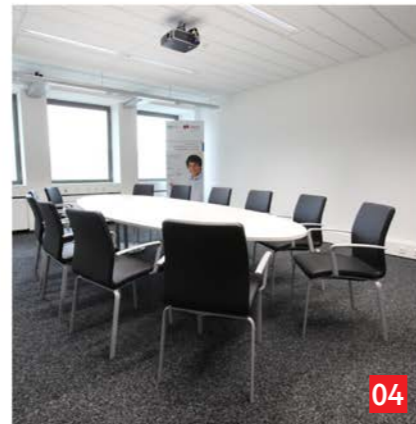
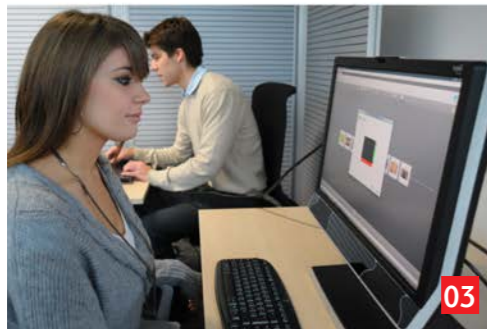
Auch die Anschaffung des Onlinetools EFS Survey hat sich weiterhin als sehr erfolgreich erwiesen. Insgesamt wurden bereits über 500 Befragungsprojekte über das Online-Befragungstool EFS Survey durchgeführt. Der Vorteil für die Studierenden liegt unter anderem darin, dass auf das System über das Internet zugegriffen werden kann und die Nutzung für unsere Studierenden kostenlos ist.

Die Ausstattung des ZEF umfasst:

- Fixes Tobii Eye Tracking Gerät (T60 XL) mit entsprechender Auswertungssoftware (Tobii Studio) **03**
- Mobile Eye Tracking Brille (Tobii Glasses) mit entsprechender Auswertungssoftware **01**
- Laptops mit quantitativer Auswertungssoftware (SPSS Version 20)
- USB Sticks mit der qualitativen Auswertungssoftware MAXQDA (Version 2010)
- Samsung Galaxy Tabs und iPads zur Durchführung von Face-to-Face Befragungen
- ZEF-Bibliothek mit den bedeutendsten Titeln zur empirischen Forschung als Präsenzbestand
- MacBook pro für professionelle Bild- und Schnitttechnik (Final Cut Studio) **04**
- MP3-Recorder zur Durchführung von qualitativen Interviews
- Semi-professionelle Videoausrüstung (JVC HD Kamera GY-HM100E) **02**
- Software zur Durchführung von Onlineerhebungen (EFS Survey)
- Equipment zur psychogalvanischen Hautmessung
- Equipment zur Messung von Körperreaktionen (EEG, Puls, Temperatur, Atem)
- Software zur Durchführung von Conjoint Analysen (Sawtooth)
- **NEU:** Mobile Device Eye Tracker



27



Räumlichkeiten Das ZEF bietet ideale Bedingungen bei der Durchführung von empirischen Forschungsprojekten und Schulungen. Dazu gehören unter anderem auch die räumlichen Voraussetzungen.

Für das ZEF wurden daher auf ca. 350 qm eigene Räumlichkeiten in der Paulinenstraße 50 eingerichtet. Eine Nutzung der neuen Räumlichkeiten ist seit dem Einzug der ZEF-Mitarbeiterinnen in die dafür eingerichteten Büros im November 2010 möglich.

Die Möblierung der Räume gewährt vollkommene Flexibilität für die individuellen Erfordernisse der verschiedenen Veranstaltungen. Alle Räume sind mit modernsten und qualitativ hochwertigen Moderations- und Tagungsmaterialien ausgestattet und ermöglichen dadurch eine Vielfalt an Varianten bei der Mediennutzung durch die Dozenten.

Folgende Räume stehen den Dozenten und Studierenden zur Verfügung:

- Ein Mac Labor mit 21 iMacs (inklusive SPSS und MS Office) zur Nutzung bei empirischen Projekten und zur Auswertung von empirischen Bachelorarbeiten **01**
- Ein variabler Vorlesungsraum, der für alle Arten von empirischen Veranstaltungen (z.B. bei lehrintegrierten Projekten) zur Verfügung steht und auch bei didaktischen Veranstaltungen mit Video-Feedback genutzt werden kann **02**
- Ein Eye Tracking Studio zur Durchführung von apparativen Forschungsprojekten mit Probanden **03**
- Ein Konferenz- und Besprechungsraum zur vielfältigen Nutzung zum Beispiel bei „Kick-Off Veranstaltungen“ oder Abschlusspräsentationen von kooperativen Forschungsprojekten **04**



08 WISSENSTRANSFER

30

Events Neben Forschung und Lehre ist der wechselseitige Wissensaustausch zwischen Wirtschaft und Hochschule für das ZEF ein wichtiges Aufgabenfeld, um einerseits neues Wissen Dritten zur Verfügung zu stellen, andererseits um notwendige Erfahrungsrückflüsse aus der Praxis für die wissenschaftliche Forschung zu erhalten. Um diesen Dialog zu unterstützen, organisiert das ZEF Veranstaltungen oder nimmt an unterschiedlichen Events teil.“

DAAD-Projektgruppe aus Kamerun, Kenia und Südafrika im ZEF (vom 5. bis 9. November 2012):

Im November 2012 fand der Workshop „Quality, assessment and review of eLearning content and learning processes“ des DAAD-Projektes „eLearning in Yaoundé I“ von Herrn Prof. Dr. Ehlers (Vize-Präsident der DHBW) in den Räumlichkeiten des Zentrums für Empirische Forschung (ZEF) der DHBW Stuttgart statt. Dies war der Rahmen für einen Vortrag des ZEF. Prof. Dr. Marc Kuhn, wissenschaftlicher Leiter des ZEF, hielt am Nachmittag des ersten Tages einen Vortrag zum Thema „Learning Innovation @ University: Research Based Teaching and Learning“. Im Rahmen der Veranstaltung stellte er das vom ZEF entwickelte innovative Lehrmodell „lehrintegrierte Forschung“ vor und zeigte am Beispiel einer Eye Tracking-Vorführung, wie diese Lehrmethode bereits in der Praxis erfolgreich umgesetzt wird. Die Teilnehmer der DAAD e-School waren E-Learning-Experten

der United Nations University, der University of Yaoundé, der University of Cape Town und der Kenyatta University.

Studientag der DHBW Stuttgart (21.11.2012)

Am Studientag der DHBW Stuttgart erhielten potenzielle Studierende einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart. Das Zentrum für Empirische Forschung bot im Rahmen des Studientags mehrmals täglich eine Eye Tracking Vorführung an. Zudem organisierte das ZEF eine mündliche Besucherbefragung unter den Schülern sowie eine schriftliche Onlinebefragung der ausstellenden Dualen Partner.

Landeslehrpreis des Ministeriums für Wissenschaft Forschung und Kunst

Prof. Dr. Marc Kuhn, der wissenschaftliche Leiter des ZEF, wurde am Donnerstag, den 29. November 2012 von der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Theresia Bauer mit dem Landeslehrpreis für seine „Besondere Lehrmethode: Lehrintegrierte Forschung“ ausgezeichnet. Dabei werden im Rahmen von Fachlehrveranstaltungen spezifische Forschungsprojekte entwickelt, die sich an den jeweiligen Lehrveranstaltungen orientieren. „Ich orientiere mich bei der Entwicklung von Lehrmethoden an den aktuellen Themen aus der Wirtschaft und der Dua-



bei der Entwicklung von Lehrmethoden in Vereinbarung mit aktuellen Themen stets besonderen Wert auf die Betreuung von Studierenden. Ein „Train the Trainer“-Prinzip – bisher an der DHBW einzigartig – basierend auf der ständigen Weiterentwicklung der Methoden durch Prof. Kuhn in Zusammenarbeit mit den Studierenden, sowie lehrenden Kolleginnen und Kollegen, ermöglicht dieses Erfolgsmodell.

Hannover Messe (08.-12.4.2013)

Das ZEF präsentierte sich bereits zum vierten Mal am Stand der DHBW auf der Hannover Messe, der größten Industriemesse der Welt. Es stellte dort sein fixes Eye Tracking Gerät vor und gab einen Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten der Blickverlaufsanalyse für potentielle Studierende, duale Partner und Besucher der Hannover Messe.

Besuch ausländischer Delegation aus den Niederlanden (25.4.2013)

Im April 2013 erhielt die DHBW Stuttgart Besuch

len Partner. Da kommt mir sicherlich eine langjährige Industrieerfahrung zu Gute“, sagt Prof. Kuhn. Prof. Marc Kuhn legt

von einer ausländischen Delegation aus den Niederlanden. Diese interessierten sich vor allem für den Aufbau der dualen Studiengänge, die Zusammenarbeit der DHBW mit den Partnerfirmen und den Forschungsleistungen an der DHBW Stuttgart. Das Zentrum für empirische Forschung stellte den ausländischen Delegationen Ergebnisse unterschiedlicher Forschungsprojekte vor und präsentierte sein Forschungsequipment (u.a. Eye Tracking).

Fachtagung des ZEF mit dem AFSMI German Chapter e.V. (18.6.2013)

Acht Studierende des sechsten Semesters der Studiengänge BWL-Industrie/Dienstleistungsmanagement und BWL-International Business präsentierten am Vormittag vier empirische Marktforschungsstudien rund um das Thema Industrielle Dienstleistungen. Am Nachmittag hielten drei Fachvertreter Vorträge zu spezifischen Anforderungen und Profilen einer Ausbildung in diesem Bereich. Aufbauend auf den Vorträgen wurden im Rahmen von Workshops spezielle Kriterien im beruflichen Umfeld industrieller Dienstleistungen diskutiert. Prof. Dr. Marc Kuhn, Leiter des ZEF, erläuterte zu Beginn den knapp 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Fachtagung, wie die Studierenden der DHBW Stuttgart im Rahmen der lehrintegrierten Forschung Studien zu industriellen Dienstleistungen erstellten, aus denen Industrieunternehmen interessante Erkenntnisse für ihre strategische Ausrichtung ableiten können.

31

Publikationen

Auch im vierten Jahr konnte das ZEF eine Reihe von Publikationen in renommierten Fachzeitschriften platzieren. Zudem wurde die eigene ZEF-Reihe („Forschungsberichte des Zentrums für Empirische Forschung“) um einen weiteren Band erweitert.

Simon, A.; Zajontz, Y. & V. Reit (2013): Lehrevaluation online oder papierbasiert? Ein empirischer Vergleich zwischen traditionellem Fragebogen und inhaltsgleicher Online-Erhebung. In: Beiträge zur Hochschulforschung 35 (3): 8-26.

Baumann, A.; Burger, Th.; Kuhn, M. & M. Rehme (2013): Erfolgsfaktoren industrieller Dienstleistungen. In: Forschungsberichte des Zentrums für Empirische Forschung (ZEF) 4. Stuttgart (DHBW Stuttgart).

Zajontz, Y.; Kollmann, V. & M. Kuhn (2013): Sustainability and Perception of Brand Communication. In: AMS World Marketing Conference Proceedings 2013 Melbourne, Australia: S.676-680.

Gaupp, Ch. & M. Kuhn (2013): Determination of Success Factors of the shop-in shop and the concession model in the fashion industry. An empirical analysis of consumer perception in the case of Hugo Boss Benelux in Spain. In: AMS World Marketing Conference Proceedings 2013 Melbourne, Australia: S.606-618.

Kuhn, M. & Y. Zajontz (2013): Charakteristika und Maßnahmen des Industriegüter Relaunch. In: W. Pepels (Hrsg.): Praxishandbuch Relaunch. Potenziale vorhandener Marken richtig ausschöpfen: 229-250. Symposium Publishing (Düsseldorf).

Konferenzen

Um Forschungsergebnisse und damit neue Erkenntnisse vorzustellen und mit der wissenschaftlichen Community zu diskutieren, beteiligt sich das ZEF aktiv mit wissenschaftlichen Beiträgen an Konferenzen.

LCBR European Marketing Conference, München 2012

Die LCBR European Marketing Conference zählt zu den renommiertesten angewandten Wissenschaftskonferenzen in Deutschland im Fachbereich Marketing und findet im jährlichen Rhythmus an wechselnden Standorten statt. Zahlreiche Wissenschaftler aus mehreren Nationen stellten dort ihre Forschungsaktivitäten vor. Katharina Beine, die im Jahr 2011 den Studiengang International Business an der DHBW Stuttgart abschloss, und die Mitglieder des

ZEF präsentierten die drei Paper „Success Factors of Shop-in-Shop – An empirical Analysis at the Example of a Domestic Appliances Manufacturer“ (Katharina Beine); „Consumer Perception of Global Renewable Energy Projects – exemplified at DESERTEC“ (ZEF); „Perception of E-Mobility re-

lated OEM-brands- an evaluation of potential influencing variables“ (ZEF). Grundlagen der wissenschaftlichen Beiträge sind neben der von Katharina Beine verfassten Bachelorarbeit Ergebnisse aus zwei lehrintegrierten Forschungsprojekten, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen im Studiengang BWL-Industrie/DLM durchgeführt wurden. Die im Anschluss an die Beiträge stattfindende, spannende wissenschaftliche Diskussion zeigte, wie aktuell, wissenschafts- und praxisrelevant Forschung von der Dualen Hochschule Baden-Württemberg sein kann.

AMS World Marketing Conference, Melbourne (Australien) 2013

Von 17. bis 20. Juli 2013 fand in Melbourne/Australien die weltgrößte Wissenschaftskonferenz im Forschungsfeld Marketing statt. Rund 700 Marketing Wissenschaftler aus über 50 Nationen stellten dort ihre Forschungsaktivitäten vor. Das Zentrum für empirische Forschung (ZEF) sowie Christina Gaupp, die im Jahr 2012 den Studiengang International Business an der DHBW Stuttgart abschloss, präsentierten ihre unterschiedlichen Papers. Grundlagen der wissenschaftlichen Beiträge sind neben der von Christina Gaupp verfassten Bachelorarbeit Ergebnisse aus lehrintegrierten Forschungsprojekten, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen im Studiengang BWL-Industrie/DLM gemeinsam mit dem ZEF durchgeführt wurden. Die wissenschaftlichen Paper des ZEF, welche das

„double-blind-review-Verfahren“ durchliefen, waren die einzigen Beiträge, die nicht von universitären Einrichtungen kamen, was ein großer Erfolg für die praxisorientierte DHBW Stuttgart darstellt, deren Kompetenzen vor allem in der anwendungsorientierten Forschung liegt.

Kommunikation

Im Jahr 2012/2013 gestaltete das ZEF zahlreiche Kommunikationsmittel, um die Medienpräsenz des Zentrums sowohl intern als auch extern noch weiter auszubauen.

- Erstellung des ZEF-Jahresberichts 2012/2013
- Regelmäßige Veröffentlichung von Neuigkeiten aus dem Zentrum über die Homepage (News) der DHBW Stuttgart
- Präsentation der Leistungsbereiche des ZEF am Studientag der DHBW Stuttgart im November 2012
- Erstellung von Plakaten zu verschiedenen Anlässen (Schulungstermine, Veranstaltungshinweise etc.)
- Überarbeitung und Neugestaltung der Homepage mit vielen Serviceangeboten wie Linklisten und Informationen rund um das Themenfeld der empirischen Forschung
- Präsentation an der Samstagsuniversität der VHS Stuttgart

09 HUMAN RESOURCES

34

Schulungen

Weiterbildungsmaßnahmen geben Mitarbeitern neue Impulse zur Optimierung und Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen. Die Mitglieder des ZEF nahmen zur Förderung spezieller Qualifikationen an unterschiedlichen Schulungsveranstaltungen teil.

Evasys VividForms-Designer Inhouse-Schulung (DHBW Stuttgart)

Das ZEF arbeitet seit dessen Gründung bei P&P-Befragung mit dem Programm „Evasys“ des Unternehmens Electric Paper. Nach einem Software-Relaunch existiert nun eine verbesserte Programmversion zur Gestaltung von Fragebögen. Neben den neuen Designwerkzeugen konnten vielfältige und spannende Funktionalitäten des VividForms Designers erlernt werden, welche mehr gestalterischen Freiraum bei der Fragebogen-Formularstellung bietet. Die Schulung fand im Juni 2013 an der DHBW Stuttgart statt.

Excel Inhouse-Schulung (DHBW Stuttgart)

Im März 2013 fand an der DHBW Stuttgart ein individuell geplantes Excel Inhouse Seminar statt, an welchem die Leiterinnen des ZEF teilnahmen. Im ersten Schritt wurden innerhalb des Trainings die Software-Grundkenntnisse aufgefrischt. Im zweiten Schritt konnten die Teilnehmer ihre Rechenkünste perfektionieren. Dazu zählten neben der Nutzung der Grundrechenarten insbesondere einen versierten Umgang mit Zellbezügen, d.h. mit der Verknüpfung von Zellen in einer Rechenoperation, auch aus verschiedenen Arbeitsblättern oder gar unterschiedlichen Dateien (relative vs. absolute Zellbezüge).

35



Wissenschaftlicher Leiter des ZEF

Prof. Dr. Marc Kuhn
Tel: +49 (0)711 / 1849-745
kuhn@dhbw-stuttgart.de



Leiterin des ZEF

Vanessa Reit M.A.
Tel: +49 (0)711 / 1849-763
reit@dhbw-stuttgart.de



Leiterin des ZEF (bis Sept. 2013)

Dr. Yvonne Zajontz

Impressum

Herausgeber: Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart
Prof. Dr. Joachim Weber (V.i.S.d.P.), Rektor

Zentrum für Empirische Forschung
Paulinenstraße 50
70178 Stuttgart
Fax: +49 (0)711 / 1849-739
zef@dhbw-stuttgart.de

Auflage: 100 Stück

Stand: August 2013

Redaktion: Prof. Dr. Marc Kuhn
Vanessa Reit M.A.
Dr. Yvonne Zajontz

Gestaltung & Umsetzung: Adrian Reit, Matthias Knupfer

Druck: Firma Copydienst24.de, Stuttgart

Bildnachweis: DHBW Stuttgart, Privatfotos

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auf Papier und elektronische Speichermedien sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt das Zentrum für Empirische Forschung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart keine Gewähr.



ZEF

Zentrum für
Empirische
Forschung

Kontakt

DHBW Stuttgart
Zentrum für Empirische Forschung (ZEF)
Paulinenstraße 50
70178 Stuttgart

zef@dhw-stuttgart.de
www.dhw-stuttgart.de/zef